

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 4spaltige Corpusspaltel ober deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 4spaltige Corpusspaltel ober deren Raum 30 Pf.

Wochenschau.

*** Aus ist der Wahlstreit, die ehernen Würfel sind gefallen! Es wird in einigen Tagen sich zeigen, welches Bild der neue deutsche Reichstag darbietet, ob dasselbe schon ein steffstehendes ist, oder ob es noch durch die zahlreichen Stichwahlen korrigirt werden kann. Im Allgemeinen ist ja bekannt, daß die Stichwahlen sich dem maßgebenden Charakterzüge der Hauptwahlen ziemlich getreu anschließen, und der erste tiefe Eindruck selten abgeschwächt oder gar verwischt wird. Nach gemeinsamer Anordnung aller Bundesregierungen sollen am 24. Juni bereits im ganzen deutschen Reiche die erforderlichen Stichwahlen vor sich gehen, und spätestens Anfang Juli wird dann der Reichstag zur neuen hocherufenen Session zusammentreten. Daß er sich vor ein Entweder-Oder von vornherein gestellt sehen wird, ist bekannt. Es heißt: Entweder Verständigung über die neue oder aber erneute Auflösung. Erfreulich ist es, zu vernehmen, daß die Reichsregierung von dem Projekt der Erhöhung der Bier- und Branntweinsteuer entschieden abgekommen vielmehr entschlossen ist, die Kosten der neuen Militärvorlage bei deren Annahme auf leistungsfähige Schultern abzuwälzen. Wenn etwas, kann nur dieser Entschluß dazu beitragen, einen Augenblick einen Ausgleich über die Militärvorlage zu erleichtern. Es besteht heute noch in den weitesten Kreisen die Hoffnung, es werde nicht zu einem tiefergehenden Handel und Gewerbe schwer schädigenden Konflikt kommen, sondern sich am Ende doch in irgend einer Weise eine Lösung der verwickelten Situation ergeben. Die nächsten Tage werden ja zeigen, wie weit diese Hoffnung berechtigt war. Die Wahlbewegung, die im Ganzen so ruhig verlaufen war, hat in den allerletzten Tagen zu einigen unliebsamen Szenen noch Anlaß gegeben, zum Glück ist es nicht zu bunt geworden, und ist kein umfangreicheres Eingreifen der Staatsgewalt erforderlich geworden. Größere Ausschreitungen in so ernster Zeit würden auch nur der peinlichsten Eindruck allerseits hervorgerufen haben. In ganz Europa ist der Verlauf des deutschen Wahlkampfes mit der größten Aufmerksamkeit erfolgt, und es ist erfreulich, daß bei uns die Würde nicht außer Acht gelassen worden ist, mit welcher so wichtige Entscheidungen wahrgenommen werden müssen.

Am meisten hat man sich natürlich in Frankreich und Rußland mit der deutschen Militärvorlage beschäftigt; die Spannung, welche in Paris bezüglich des Wahlausfalles besteht, ist eine hochgradige, und einige Revanchebilder haben auch die dumme Angewohnheit des Heizers gegen Deutschland nicht lassen können. Dazu hat sogar die Anmeldung des Pferdes eines deutschen Officiers zu einem französischen Wettrennen herhalten müssen. Daß Frankreich die neue deutsche Heeresverpflichtung, wenn sie eben vom Reichstage angenommen wird, nicht nachmachen kann, wird allseitig zugegeben; es werden deshalb schon allerlei Vorschläge wegen Abänderung der Organisation der französischen Armee gemacht. Namentlich soll das neue Kadregesetz in der Deputiertenkammer sobald wie möglich durchgepeitscht werden. Etwas verschmüpft ist man in Paris doch von den bekannten Darlegungen des österreichischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, gewesen, der bekanntlich das Vorhandensein einer größeren Annäherung zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn betont hat. Die Franzosen wollen nun einmal Rußland ganz allein für

sich haben und haben deshalb auch recht bestimmt ein Erwidern des bekannten Flottenbesuches in Kronstadt durch ein russisches Geschwader verlangt. Ein solcher Besuch ist nun allerdings auch das Mindeste, was der Czar unter den heutigen Verhältnissen leisten kann, und soll denn Ende Juli oder Anfang August wirklich eine Flottille des Czarenreiches in den französischen Kriegshafen Brest nicht vorsprechen. Der russische Thronfolger, nach welchem man sich schon seit Jahren sehnt, kommt aber nicht nach Paris.

Unser Kaiser hat in dieser Woche wieder einen der von ihm beliebten Ueberraschungsausflüge gemacht; der Besuch galt diesmal Posen, wo der Monarch eintraf, ohne daß man von der Reise die geringste Ahnung gehabt hatte. Die Ueberraschung gelang vollständig, die allarmirte Garnison war aber auch in kürzester Zeit auf den Beinen. Nach einer größeren militärischen Uebung verweilte der Kaiser bis zum Abend beim commandirenden General des 5. Armeecorps und fuhr dann nach Potsdam. Am 15. Juni ist am Kaiserhofe in stillem Gedenken der Todestag Kaiser Friedrichs begangen worden, seit welchem nun schon 5 Jahre verstrichen sind. Ganz Deutschland hat wohl dem Andenken des unglücklichen, edlen Kaisers eine Minute der Erinnerung gewidmet. Alle weiteren Reisepläne unseres Kaisers sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagsession vorläufig vertagt worden. Von dem Ausfalle der Wahlen und dem Gange der Reichstagsverhandlungen wird auch der Beginn und Umfang der diesjährigen Nordlandsreise abhängig gemacht werden. Politische Gerüchte, die sich zum Theil auf die neue Reichstagsession beziehen, waren in der letzten Woche mancherlei im Umlauf; es ist aber ersichtlich, daß es sich dabei in der Hauptsache um Vermuthungen handelt. Wichtige Neuentscheidungen der Reichsregierung können erst auf Grund des definitiven Resultates der Reichstagsnchwahlen gefaßt werden. Vom Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen, heute Divisionsgeneral im Berliner Gardecorps, hieß es, er wolle sein Commando niederlegen, weil sein kranke Vater, der Herzog Georg, früher oder später die Regierung niederzulegen beabsichtige. Die Meldung hat sich aber nicht als zutreffend erwiesen.

In österreichisch-ungarischen Reichsparlamente hat der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky nochmals Veranlassung genommen, auf die allgemeine europäische Lage zurückzukommen. Unter Hinweis auf die Politik des Fürsten Bismarck bestritt er ganz entschieden, daß gute Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn die Existenz des Dreibundes gefährdeten; an dem letzteren sei nicht zu rütteln, Fürst Bismarck selbst habe aber ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Wien und Petersburg, als die beste Friedensgarantie bezeichnet. Der Minister äußerte sich dann auch noch ausführlich über die neue deutsche Militärvorlage. Seitdem sind die Delegationsverhandlungen sehr still verlaufen, und werden nun auch wohl in kurzer Frist zum Abschluß gelangen. In Prag haben die tschechischen Hezereien gegen die Deutschen wieder einmal Früchte getragen, ein tschechischer Student hat den commandirenden General in Prag, Grafen Grüne, thätlich angefallen, der ihn in Zurückweisung des Angriffes leicht am Kopfe ver wundete. Die Tschechen erklären nun das saubere Fruchtel für geisteskrank aber thätlich ist der Mensch nicht mehr geisteskrank, als alle seine Landleute, die ausnahmslos an der fixen Idee der

Deutschenvertilgung leiden. In Madro und Fünfkirchen ist es zu größeren Kohlenarbeiterstreiks gekommen, die auch nicht ohne Cravalle abgelaufen sind. Jetzt scheint die Bewegung im Abnehmen zu sein. In Rom haben sehr ausführliche Erörterungen über allgemeine politische Verhältnisse stattgefunden. Im Vordergrund stand das Verhalten des Königs Menelik von Abessinien, der den Italienern überhaupt erst seine Herrschaft verdankt, aber nun vom Großmächtsstachel angeporrt wird, und gen von seinem Schutzantrage mit der römischen Regierung wieder los sein möchte. Es scheint ihm aber nicht recht gelingen zu sollen.

Eine plötzliche Erkrankung des Präsidenten Carnot, die anfänglich als Ueberleiden gedeutet wurde, thätlich aber wohl eine Nervenkrankheit, die Folge eines hinuntergeschluckten Aergers, ist, macht in Paris viel von sich reden. Auf den dringenden Rath der Aerzte wird das Oberhaupt der französischen Republik in diesem Sommer alle weitere Reisen in den Provinzen aufgeben, und sofort ruhigen Landaufenthalt aussuchen. Daß Herr Carnot nach Ablauf seiner Amtsperiode sich wieder zum Präsidenten der Republik wählen läßt, erscheint wenig glaublich; er hat von der Würde und der Würde seines Amtes wohl mehr als genug. Die Wahlen der Minister und Solcher, die Minister werden möchten, dauern fort, aber bisher hat Constans, der Besieger des Boulangismus, mit seiner Rede in Toulouse die Krone abgesehoben. Man nimmt ziemlich allgemein an, daß er der Ministerpräsident sein wird, welcher die Wahlen macht. In London ziehen sich über des alten Gladstone'scher Homeruldbill immer mehr Wolken zusammen; mit Mühe ist in letzter Woche eine Spaltung unter den irischen Abgeordneten verhindert worden, mit welchen sogleich die ganze Gladstonesche Mehrheit zusammengebrochen wäre. Zur bevorstehenden Hochzeit des englischen Thronfolgers, Herzogs von York, wird auch der Großfürst-Thronfolger Nikolaus von Rußland erwartet.

Aus Rußland ist zu melden, daß die Petersburger Regierung ihre Forderungen und Bewilligungen für einen neuen deutsch-russischen Handelsvertrag aufgestellt hat. In ihrem Angebot an Deutschland zeigt sie sich aber so zurückhaltend, daß auf der jetzigen Grundlage kaum ein definitiver Vertrag zu Stande kommen wird. Aus der Balkanhalbinsel ist als Neues zu melden, daß das Königreich Griechenland mit seinem Staatsbankrott nun wirklich ernst gemacht hat, ohne eine Spur von Scham, ist die Fuzenzahlung inhibirt worden. Da das Bankrottmachen einem Staate nach dem anderen so vortrefflich glückt, so brauchen sich die deutschen Besitzer ausländischer Papiere gar nicht wundern, wenn es nun so weit geht. Riskieren thut ja keine Regierung etwas dabei. Auch in Serbien gestalten sich die Verhältnisse wiederum weniger erfreulich; die radikalen Kammerelemente sind mit dem gegenwärtigen Cabinet Doluisch, welches das Vertrauen des Königs hat, nicht zufrieden, sondern wollen ein Ministerium ganz nach ihrem Herzen. Geht aber die radikale Wirthschaft wieder los, dann ist in ein paar Jahren auch der serbische Staat bankrott. Heute steht es schon traurig genug.

(Politische Uebersicht siehe Beilage.)

Auf den Vosoten.

Novellette von Johanna Berger (Fortsetzung und Schluß.)

Bjarne befestigte die noch brauchbaren Fische an lange dünne Drähte, die über dem Herde an eiserne Pföcke genietet waren und machte aus Torf und Birkenreißern ein mächtiges Feuer an, dessen äzender Rauch in die Höhe wirbelte und die Fische räuhere. Darauf bereitete er sich in einem Blechgefäße einen starken Grog aus Toddy und Zucker, holte Brot und Käse aus Gerda's Korb und verzehrte nach des Tages Lust und Mühen sein Abendmahl mit großem Appetit. Das higige Getränk machte ihn bald müde, er ließ das Herdfeuer niederbrennen und erstickte die noch glühenden Kohlen mit Erde. Nun streckte er die matten Glieder auf der harten Seegrasmatratze aus und schlief sofort ein.

Bis zwölf Uhr Nachts lag silberner Mondesglanz über Land und Meer. Die Sterne leuchteten mit so zauberhaftem Glanz, als könne ihr Licht niemals erlöschen. Blöglich röhete sich der Himmel, der Glutball der Mitternachtssonne trat in voller Glorie zwischen den schneegekrönten Bergzacken hervor und Ströme goldenen und purpurnen Lichtes ergossen sich weit, weit hinaus über die Erde. Und immer flammender, immer herrlicher wurde der Himmel, das Tagesgestirn hatte seinen Siegeszug angetreten. — Aber in der Nordlandswelt der Vosoten wechself das Wetter fortwährend. Gegen Morgen verschwammen die strahlenden Himmelslichter in Massen fahlen Dunstes. Aus Westen wälzte sich eine dicke Wolkenswand heran, ballte sich um das kleine Eiland herum und verwandelte sich in strömenden Regen. Und nun brauste auch wieder der Sturm daher mit Blitz und Donner im Gefolge.

Im Nu schollen die Gewässer des Inselflusses, die unbedeutenden Glätscherbäche und Kinnale zu reißenden Flüssen an, rissen Felsstücke, Baumstämme, Geröll mit sich fort und führten alles mit zerstörender Gewalt zu Thale.

Von dem schrecklichen Getöse, welches wie Gewehrfeuer durch die Berge hallte, erwachte Bjarne und starrte erschrocken um sich. Dann sprang er von seinem Lager auf und stürzte vor die Thür. Er trat mit den nackten Füßen in eiskaltes Wasser, das ihm in der nächsten Minute bis zu den Knien stieg; denn auch der kleine Bach neben der Rauchhütte war meterhoch gewachsen, und drang bereits durch die mit Moos verstopften Ritzen der schwachen Holzwände.

Den alten Mann schüttelte ein Schauer, er erkannte sofort die ihm drohende Gefahr. Aber keinen Augenblick verlor er die Besinnung. Die Vorfänger sind ein Menschenlag, welcher gestählt durch den ewigen Kampf mit dem wilden Meer und dem tödlichen Klima auch den furchtbarsten Naturgewalten trotz die Stirn bietet.

So auch Bjarne: Er wendet sich finster von dem Schauspiel draußen ab und schloß die Thür. Dann stellte er seine Matratze dagegen und zündete eine Talgkerze an. Nachdem er sich nothdürftig bekleidet hatte, begab er sich an den Herd, zerrte die Fische wieder von den Drähten herab und warf sie in bereitstehende offene Fässer, die er auf die Schultern lud und zu einer steilen Leiter schleppte, welche neben dem Rauchfang durch eine schmale Lücke auf das flache Dach der Hütte führte. Er leuchte und ächzte unter der schweren Last, der Schweiß rieselte von seiner Stirn und feuchtete das graue struppige Haar, das ihm wild um den Kopf hing.

„Du Teufelsregen! Du Hüllensch! — meine Hütte wolt ihr erfäulen und meine Fische! — Aber ich geb' sie nicht her! — ich halte sie fest und will sie behalten und soll's mein Leben kosten!“ so schrie und fluchte er in wahnsinniger Aufwallung, was ihm gerade in den Sinn kam.

Mit zitternden Knien kletterte er mit einem Fasse auf dem Rücken die Sprossen der Leiter hinan. Oben angelangt stieß er mit der Stirn an einen Balken. Doch er verzog keine Miene, er fühlte keinen Schmerz — nur Angst, grenzenlose Angst um sein Hab und Gut, an dem seine ganze Seele hing, das er nicht verlieren wolle. So schleppte er auch das zweite Faß hinauf. Dann folgten Tonnen mit geräucherten und eingesalznenen Feringen und Dorschen. Seine Kräfte erlahmten, die Glieder schmerzten. Zuweilen blieb er keuchend stehen und rang mühsam nach Athem. Doch die Habgier spornte ihn immer von neuem an und so gelang es ihm, das schwere Werk zu vollbringen.

Doch nun war er vollständig erschöpft, die Arme waren ihm starr und steif zum Tode matt fiel ihr sein Haupt auf die Brust. Er schloß vor Schwäche die Augen und sank stöhnend neben den Fässern auf den Boden hin.

Es wahrte geraume Zeit, ehe er sich wieder erhobte. Aber er schauerte vor Kälte. Auf dem ungeheizten Dach hatte ihn der Regen bis auf die Haut durchnäßt. Langsam richtete er sich auf dem Ellbogen empor, um mit unheimlich funkelnden Augen Umschau zu halten. — Doch nichts Tröst-

liches bot sich seinen Blicken dar. Ueberall brausende Dämpfe und schwarzes, von Blitzen durchzucktes Gewölk. Nur im Osten kämpfte das Licht mit der Finsterniß, ein glühendes zitrignes Frühroth huschte gespenstig über den Horizont. Nach rauchten die Bergwässer in Strömen herab. Das kleine Plateau, auf dem sich die Rauchhütte befand, glüht einem kochenden Wasserstrudel, der die Grundfesten des leichten Gebäudes unterpflüßt. Und immer höher stieg die Fluth, bis nur noch das Dach daraus hervorragte.

Da wälzten sich plötzlich ein paar gewaltige Steinblöcke heran. Dann folgte ein furchtbarer Stoß, der die Hütte erzittern machte, gleich darauf ein schrilles Knirschen, Reißen und Brechen. Das Haus wankte und stürzte krachend zusammen.

Bjarne stieß einen lauten markerschütternden Schrei aus, rechte drohend die Arme gen Himmel und verschwand in der Tiefe.

Dort koste ein Wirsal von Brettern, Gebäll, Steinen, Tonnen und Fässern, das von der brausenden Wasserfluth wild umeinander gewirbelt wurde. Er versuchte sich zu befreien, er kämpfte, er rang wie ein Rasender, aber wie mit dämonischer Macht drückte es ihn nieder, legte sich ihm centnerschwer auf Brust und Leib und erstickte ihn. Das Blut stieg ihm wie Feuer in das Hirn, rothe Flammen zuckten vor seinen Augen auf und mit dumpfem Gestöhn hauchte er seine Seele aus. — — —

Zwei Stunden darauf wölkte sich wieder ein zarter blaßblauer Himmel über den Vosoten, die Sonne strahlte in hehrer Majestät und die tobenden Gewässer verliefen sich. Die Gräser und Kräuter hauchten süßen Duft in die reine Atmosphäre und die Wäben zogen ihre Kreise um die Felsenhäupter. Ueberall herrschte überwältigender Glanz und erhabene unvergleichliche Pracht.

Aber dort an der steilen Wand des Hochfjeldes, wo gestern noch Bjarne's Hütte gestanden, ragte ein wüster Trümmerhaufen in die Luft empor. Und zwischen hindurch glänzte es wie Silber auf, dann wie Gold. Es war der Glätscherbach, der mit den Trümmern spielte — doch nicht mehr mit wildem Gebräus, sondern mit melodischem sanftem Lispeln — wie im süßen Traum. —

Nach Wochen, Monate lang sah die liebliche blonde Gerda am Lager ihres Liebsten in schwerem Hangen und Bangen. Doch ehe noch der Winter mit allen seinen Schrecken

Nachdruck verboten.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. **Stolz**, 17. Juni.

Reichstagswahl

Wahlkreis Stolp-Lauenburg

am 15. Juni d. J.

Fernere Ergebnisse aus dem Stolper Kreise:

Wahlkreis	Will	Wisser	Brüder
Nr. 1 Arnshagen	5	61	—
Nr. 2 Bansefow, Drefow, Siepen	111	10	10
Nr. 4 Birkow	71	24	—
Nr. 5 Buchowke, Glesznitz u. Al. Nakitt	15	10	—
Nr. 6 Bornzin	20	36	—
Nr. 7 Gr.-Brückstow	24	75	1
Nr. 13 Coose	31	24	—
Nr. 14 Cosemühl u. Glodder	11	19	—
Nr. 18 Truffen	18	33	—
Nr. 20 Culfow	48	32	—
Nr. 21 Sunfow	26	66	—
Nr. 23 Gzierwienz	31	13	—
Nr. 24 Gut und Gemeinde Daber	35	19	—
Nr. 37 Dünnow, Lindow, Muddel	75	109	4
Nr. 45 Gah	28	28	—
Nr. 53 Grapitz	22	6	—
Nr. 61 Fersekwitz und Heromin	24	41	—
Nr. 62 Jeseritz	29	2	—
Nr. 65 Neu-Zugelow	14	65	—
Nr. 72 Labuffow	11	49	—
Nr. 76 Loffin	36	6	—
Nr. 78 Lüllemin	25	33	—
Nr. 80 Gr.-Nachmin u. Bedlin	62	37	—
Nr. 83 Malzkow	5	40	—
Nr. 86 Müthenow	3	80	—
Nr. 91 Ripnow	19	—	—
Nr. 95 Wend. Plaffow	31	45	—
Nr. 96 Poblog	27	21	—
Nr. 98 Al. Podel und Sorkow	15	38	—
Nr. 101 Quackenburg	42	25	—
Nr. 102 Gr. Nakitt	1	48	—
Nr. 105 Rißow	26	31	24
Nr. 107 Kgl. und Abl. Rowe	30	16	—
Nr. 108 Nowen und Rumbste	121	31	—
Nr. 110 Rujshitz	17	47	—
Nr. 112 Sagerie	26	16	—
Nr. 113 Saleske	65	79	—
Nr. 116 Scharfow	8	26	9
Nr. 121 Schorin	41	3	—
Nr. 123 Schwegelkow	31	4	—
Nr. 124 Schwolow u. Scharfenstein	39	21	—
Nr. 125 Schwuchow und Seddin	27	—	—
Nr. 127 Gr. und Al. Sikkow	60	37	—
Nr. 139 Strefow	6	16	—
Nr. 143 Bangerste	1	19	—
Nr. 153 Wipow	48	22	—
Nr. 163 Wukow	17	38	—

Amthliches Ergebnis. (Privattelegramm.) Will 9895, Wisser 9086, Brüder 903, zersplittert 112 Stimmen. Stichwahl zwischen Will (conf.) und Wisser (frei.) erforderlich.

h. Ausflug. Vom schönsten Wetter begünstigt, unternahm gestern die 1. und 2. Klassen unserer Bürgerknabenschule einen Ausflug nach Schönwalde und dem herrlichen neuen und alten Strande. Das Lehrer-Collegium, sowie eine Anzahl Angehöriger begleiteten den stattlichen, 300 Knaben zählenden Zug, welchem das aus 50 Schülern bestehende Trommler- und Pfeifer-Corps voranschritt, durch einige Straßen der Stadt nach den Westphälischen Ziegelwerken, wo früh 7 Uhr 13 Wagen zur Aufnahme sämtlicher Teilnehmer bereit standen. Die Trommler- und Pfeifer-Abtheilung, deren Ausbildung von dem Turnlehrer Herrn Harnack trefflich geleitet wird, hat sich bereits im Publikum Anerkennung verschafft. Sie ist derartig geschult, daß sie sich sehen und hören lassen kann, und es dürfte wohl fraglich erscheinen, ob in Pommeren noch eine zweite Schule vorhanden ist, welche solche Auszeichnung aufzuweisen hat. — Die Fahrt ging über Bedlin nach Weitenhagen, wo abgestiegen und nun die Fußtour angetreten wurde, die unzählige Schweifstropfen zur Erde herabnötigte. In Schönwalde wurde Mittagspause gemacht und von den Erwachsenen und den Lehrern ein gemeinsames Mahl eingenommen. Um 3 Uhr trat man den Gang nach dem neuen und alten Strande an. Wahrlich, ein schönes Stück Gotteserde, das reichlich die Strapazen belohnt! Schwer wurde von hier die Trennung; denn erst gegen Abend wurde der Rückmarsch nach Weitenhagen angetreten und hier wurden nach halbstündiger Rast die Wagen zur Heimkehr bestiegen, welche letztere gegen 12 Uhr Nachts erfolgte. Der Tag wird den Schülern in schönster Erinnerung bleiben. Herrn Rector Jenrich gebührt die Anerkennung, daß er für gute Bewirthung im Voraus überall gesorgt hatte, und Herr Harnack verdient unser Lob für die anstrengende und schwierige Leitung des großen Zuges.

o Ordensverleihung. Dem Major z. D., und Bezirksofficier beim Metzbeamten-Lauenburg, Runge, ist das Dienstauszeichnungskreuz verliehen worden.

in das norwegische Land einzog, genau er wieder. Am Wechnachten herum führte er die treue Braut an den Kirchenaltar. Das junge Ehepaar fand noch unerwartet eine große Geldsumme in einem Winkel des Hauses vor, die der alte geizige Bjarne dort versteckt hatte. Hjalmar legte damit eine Fabrik an, in welche die Kostentischler ganz reich ihren Fang einliefernten und wo alle Theile der Fische vorthellhaft zu den verschiedensten Zwecken verwendet und selbst aus den Abfällen noch Viehfutter bereitet wurde.

Dieses Verfahren brachte natürlich reichen Gewinn, der den armen Fischern von Bestvaag sehr zu Gute kam und mit der Zeit Hjalmar und Gerda zu wohlhabenden, und selbst auf dem Festlande hochangesehenen Leuten machte.

Dem Andenken des Vaters zollten sie einen frommen Tribut. An der Stätte, wo er sein graufiges Ende gefunden, erhebt sich ein großes Kreuz von schwarzem Marmor. Und jedes Jahr an Bjarne's Sterbetage rubert Hjalmar sein junges Weib nach dem kleinen Felkneiland, um dort vereint mit ihr ein stilles Gebet für den Verstorbenen zum Himmel zu senden und das Wahrzeichen seines Todes mit frischen Augenblumen zu betränken.

Wahl Nachrichten aus der Provinz.

Schlawa, 16. Juni. Die vier Städte Schlawa, Rügentalbe, Janow und Pollnow nebst 124 Landbezirken haben gewählt: v. Massow-Koch mit 5077 Stimmen, Schiffmann-Rügentalbe 3226 Stimmen, Mathusius-Grabow (Soc.) 279 Stimmen. 38 Stimmen zerplittert. 16 Landbezirke sehen noch. In **Greifswald**, bisher durch den freiconservativen Grafen Behr vertreten, ist Pösewitz (conf.) gewählt. In **Anklam-Demmin**, bisher conservativ vertreten, ist Graf Schwerin-Löwitz (conf.) gewählt. In **Raugard**=Regenwalde, bisher vertreten durch Flügge (conf.) ist Dewitz (conf.) gewählt.

Allerlei.

— **Eine Scheidung.** Der Berliner „Börsencourier“ erfährt, daß die Scheidung des Grafen v. d. Goltz in Berlin, der vor anderthalb Jahren in einem Alter von achtundsechzig Jahren die Wittve des Professors Preyer geheiratet hatte, soeben eingeleitet wurde. Die Gattin, von der er sich nunmehr trennt, hatte mit ihrem ersten Mann bereits die goldene Hochzeit gefeiert und stand im vierundsiebzehnten Lebensjahre, als sie wenige Monate später zum zweiten Male an den Traualtar trat. Die Verbindung erregte damals begreifliches Interesse, dem nun auch die Nachricht von der Trennung begegnen dürfte.

— **München**, 15. Juni. Dr. Jacob Frohschammer Professor der Philosophie an der Universität München, ist gestern in Bad Kreuth bei Tegernsee gestorben.

— **Gette**, 15. Juni. Im Laufe des heutigen Tages sind 6 weitere Todesfälle in Folge von Erkrankung an Cholera vorgekommen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Juni. Der Kaiser nahm heute Vormittag einen Vortrag des Reichskanzlers entgegen.

Petersburg, 16. Juni. Der Kaiser und die kaiserliche Familie sind gestern von Gaschina nach Peterhof übergesiedelt.

Chicago, 16. Juni. Der deutsche Tag in der Weltausstellung wurde heute in glänzender Weise gefeiert. Etwa 200000 Personen wohnten der Feier bei. 25000 Personen nahmen an der Parade Theil. Die Musikvereine, die Turnvereine, die Miltz und alle Sängervereine beteiligten sich. Vor der Parade fanden auf 40 prachtvoll decorirten Paradebooten Uebungen statt. Boote aller Art hatten vor dem deutschen Gebäude Aufstellung genommen, wo eine Estrade errichtet war, welche mit den Bannern aller Gesellschaften, die an der Feierlichkeiten Theil nahmen, geschmückt war. Die Glocken in dem Thurm des deutschen Gebäudes spielten deutsche Melodien. Die Musikcorps intonirten die Jubelouverture von Weber, der deutsch-amerikanische Gesangchor der Ausstellung, die vereinigten Gesangchöre Chicagos sangen das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“. Harry Rubens wurde von dem Vorsitzenden des Festcomitees eingeführt und begrüßte Namens der deutschen Amerikaner in Chicago die Vertreter Deutschlands. Der Chor intonirte „Die Wacht am Rhein.“ Der deutsche Botschafter Stolpe erwiderte auf eine Ansprache Rubens. Karl Schurz hielt die Festrede.

Wahl Nachrichten.

In **Nürnberg** ist der bisherige Vertreter Grillenberg (Sociald.) wiedergewählt worden.

In **Darmstadt** findet Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Damm (nat. lib.), welcher 9538 Stimmen und Gramer (Sociald.) statt, welcher 5986 Stimmen erhielt.

In **Bayreuth** findet Stichwahl zwischen Rudolph (frei.) und Bayerlein (nat.-lib.) statt. Der Wahlkreis war bisher durch Capelmann (nat.-lib.) vertreten, welcher nicht wieder candidirt hat.

In **Solingen** findet Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Schuhmacher (Soc.) und Römer (nat.-lib.) statt.

In **Weissen** findet Stichwahl zwischen Lieber (Antif.) mit 5279 und Goldstein (Soc.) mit 6084 Stimmen statt.

In **Glauchau** wurde der bisherige Vertreter Auer (Soc.) mit 14977 Stimmen gewählt.

In **Offenbach-Dieburg** ist der bisherige Vertreter Ulrich (Soc.) mit 14200 gegen 8484 Stimmen, die auf Blasius (frei.) fielen, gewählt.

In **Erfurt** findet Stichwahl zwischen Jacobskötter (Antif.) mit 6329 und Hille (Sociald.) mit 7654 Stimmen statt.

In **Borna** ist v. Frege (conf.) mit 10004 Stimmen gewählt. Sein Gegner Stolle (Soc.) erhielt 5803 Stimmen.

In **Müßelborn** findet Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Wenders (Centr.) mit 14600 Stimmen und Grimpe (Soc.) mit 8900 Stimmen statt.

In **Buchum** kommt der bisherige Vertreter Haarmann (nat.-lib.) mit 22282 Stimmen und Fuchs (Centr.) mit 19274 Stimmen in die Stichwahl.

In **Stuttgart** ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Siegle (nat.-lib.) mit 10863 Stimmen und Uloß (Soc.) mit 14434 Stimmen.

In **Dresden-Neustadt** rechts der Elbe erhielt der bisherige Vertreter Klemm (Antif.) 3978, Kopenhagen (conf.) 3511, Raden (Soc.) 7174 Stimmen. Es findet demnach Stichwahl zwischen Raden und Klemm statt.

In **Leipzig-Land** ist der bisherige Vertreter Geher (Soc.) wiedergewählt.

In **Ossen a. Ruhr** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Stöbel (Centr.) mit 19447 St. und Krupp (frei-conf.) mit 19186 Stimmen. Schröder (Soc.) erhielt 5861 St.

In **Sirchberg** ist Dr. Barth (frei. Ver.) wiedergewählt.

In **Frankfurt a. O.** ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Haake (Reichsp.) und Mentner (Soc.)

In **Vieken** ist Stichwahl zwischen Meinert (nat.-lib.) und Köhler (Antif.). Der Wahlkreis war bisher durch Bickelbach (Antif.) vertreten.

In **Wauken** ist der Antifemite Gräse gewählt. Der bisherige Vertreter war Hempel (conf.)

In **Chemnitz** ist der bisherige Vertreter Schippel (Soc.) wiedergewählt worden.

In **Hannover** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Reister (Soc.) mit 19537 Stimmen und Bichtenberg (natlib.) mit 10614 Stimmen.

In **Halle a. S.** A. Meyer (frei.) 10051 Stimmen, Glimm (conf.) 7976 Stimmen, und Kunert (Soc.) 12768 Stimmen. Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Kunert und Meyer.

In **Cresfeld** ist Frei. v. Hereman (Centr.) wiedergewählt.

In **Osnabrück** ist Stichwahl zwischen Wamhoff (nat.-lib.) und dem bisherigen Vertreter Schele (Welse).

In **Mühlhausen** im Elsaß ist Bulb (Soc.) gewählt. Bisheriger Vertreter war der Socialist Hinkel.

In **Sagena**, bisher protestlich vertreten, wurde der Sohn des Statthalters Prinz Alexander Hohenlohe (conf.) gewählt.

In **Meß** ist der klerikale Elsäßer Haas gewählt.

Breslau, 16. Juni. Im Wahlkreis Friedeberg-Arnswalde erhielt nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten Ahlwardt 6073, v. Bornstedt (Conf.) 2075, Ernst (Frei.) 1182, Millarg 525 Stimmen. Aus 17 Ortschaften stehen die Resultate aus. Der Sieg Ahlwardts in der Stichwahl ist zweifellos.

Telegramme der „Stolper Post“.

Köslin, 17. Juni. (Privattelegramm.) Reichstagswahl. (Fürstenthumer Wahlkreis.) v. Gerlachs Wahl ist gesichert.

Berlin, 17. Juni. (Wolffs Bureau.) Bis 11 Uhr Nachts sind 312 Wahlresultate bekannt: 33 Conservative, 15 Nationalliberale, 6 Reichspartei, 3 freisinnige Vereinigung, 57 Centrum, 1 Wilder, 5 freisinnige Volkspartei, 20 Socialdemokraten, 2 Antisemiten, 14 Polen, 6 Elsäßer, 1 Däne, 149 Stichwahlen. An Stichwahlen theilhaftig sind 67 Nationalliberale, 70 Socialdemokraten, 48 Conservative, 12 freisinnige Vereinigung, 29 freisinnige Volkspartei, 7 Polen, 5 Bund der Landwirthe, 27 Centrum, 3 Welsen, 1 Elsäßer, 6 Reichspartei, 15 Antisemiten, 8 Volkspartei.

Berlin, 17. Juni. (Wolffs Bureau.) Bisher ist entgegen früheren Wahlberichten kein einziges Mitglied der Partei Richter, sondern 5 Mitglieder der süddeutschen Volkspartei als gewählt festgestellt. Die freisinnige Volkspartei büßt 23 Wahlkreise definitiv ein. Mit bisherigem freisinnigen Abgeordneten Wöllmer im Kreise Zerichow kommt Graf Herbert Bismarck in die Stichwahl.

Berlin, 17. Juni. (Wolffs Bureau.) Bis Mittags 342 Resultate, davon 42 Conservative, 1 Bund der Landwirthe, 7 Reichspartei, 18 Nationalliberale, 63 Centrum, 21 Socialdemokraten, 3 freis. Vereinigung, kein freis. Volkspartei, 13 Polen, 2 Antisemiten, 1 Däne, 5 Elsäßer, 4 Süddeutsche Volkspartei, 1 Wilder. 159 Stichwahlen, daran theilhaftig: 46 Conservative, 8 Bund der Landwirthe, 5 Reichspartei, 71 Nationalliberale, 27 Centrum, 76 Socialdemokraten, 10 Freis. Vereinigung, 35 freis. Volkspartei, 7 Polen, 16 Antisemiten, 7 Welsen, 1 Elsäßer, 9 Süddeutsche Volkspartei. Wahlkreis Zerichow Graf Herbert Bismarck gewählt.

Marktberichte.

Berliner Viehmarkt.

(Telegramm der „Stolper Post“.) **Berlin**, 17. Juni 1893. Städtischer Zentralviehhof. Telegraphischer Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen heute 3559 Rinder, 5487 Schweine, 1439 Kälber, 14794 Hammel. In Rindern sehr gedrücktes Geschäft. Es verbleibt einiger Ueberstand. Man zahlte für 1. Waare 52—55 M., 2. 47 bis 50 M., 3. 37—44 M., 4. 32—35 M. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird geräumt. Man zahlte für 1. Waare 52—53 M., 2. 50 bis 51 M., 3. 46—49 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Bafonier — M. Der Rälberhandel gestaltete sich äußerst gedrückt und wird nicht ausverkauft. 1. Waare brachte 46—50, 2. 39—45, 3. 28—32 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt zeigte ganz flauue Tendenz und wird bei Weitem nicht geräumt. Man zahlte für 1. Waare 37 bis 42, 2. 32—36 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Börsenberichte.

Berlin, 16. Juni. Weizen (mit Ausschluß von Aufschwäben) per 1000 kg. loco still. Termine fest und höher. Get. — t. Ründigpr. — M. loco 152—165 M. nach Dual. Lieferungsqualität 153 M. per diesen Monat —, per Juni-Juli 158,75—159,15 bez., per Juli-August 159,50—160,50 bez., per August-Sept. —, per Sept.-October 165,7—164,50 bez., per October-November —, per November-December —. Roggen per 1000 kg. loco geringer Umsatz. Termine höher. Get. loco 147 25 M. loco 140—148 M. nach Dual. Lieferungsqualität 145 M. inländischer, geto 145—146 50 a. d. Bahn bez., per diesen Monat —, per Juni-Juli 147—148 bez., per Juli-August 147,75—149,25 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Octbr 151,5—153,25 bez., per October-November —, per November-December —. Gerste per 1000 kg. loco still. Große u. Kleine 140—170, Futtermgerste 123—136 Mark nach Dual. Hafer per 1000 kg. loco höher. Termine ferner gestiegen. Get. loco 168 50 M. loco 160—175 M. nach Dual. Lieferungsqual. 165 M. Bommercher mittel bis guter 163—167 bez., feiner 168—170 bez., preuß. mittel bis guter 163—167 bez., feiner 168—170 bez., schlesischer mittel bis guter 163—165 bez., feiner 169—171 bez., per diesen Monat —, per Juni-Juli 168,50—169,50 bez., per Juli-August 159,75—162 50. per August-September —, per Sept.-Oct 152—154,75 bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. a 100% = 10000/0 nach Tralles. Get. 10009 l. Ründigungspreis 36,80 M. loco ohne Faß 37,7 bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Anfangs flau, im Verlaufe fest und höher. Get. — l. Ründigungspr. — M. loco mit Faß —, per diesen Monat und per Juni-Juli 36 36 3/4 bez., per Juli-August 36,2—36,7 bez., per August-September 36,7—37,1 bz., per September —, per September-October 36,4—36,9 bez., per October-November —. **Stettin**, 16. Juni. Bitterung: Schön. Temperatur + 20° R. Barometer 769 Mm. Wind: NW Weizen still, per 1000 Kilo loco 150—155 M. per Juni u. per Juni-Juli 157 M. Ob., per Juli-August 158 M. Br., 157,50 M. Ob., per September-October 161 M. bez., per October-November 162,50 M. Br. 162 M. Ob. Roggen matter, per 1000 Kilo loco 132—135 Mark, per Juni und per Juni-Juli 142,50 M. nom., per Juli-August 143,50 M. Ob., per September-October 146,75—147,75—147,50 M. bez., per October-November 148,50 M. Br. und Ob. Gerste ohne Handel. Hafer per 1000 Kilo loco pomm. 152—159 Mark. Spiritus flau, per 100 Liter a 100% loco ohne Faß 70er 36,00 M. Br., per Juni und per Juni-Juli 70er 35,70 M. nom., per August-September 70er 35,50 M. nom.

Stolper Wetterbericht.

	Luft-Temperatur				Windrichtung:		
	Vormittags	Nachmittags	Nachmittags	Nachmittags			
17. Juni.	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	10 Uhr	4 Uhr
	+15	+18,5	+20	+19	+18	SW.	SW.
Barometerstand in mm.							
17. Juni.	Vormittags				Nachmittags		
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	2 Uhr	4 Uhr
	763	763,5	763,5	763	763	763	763

Am 18. Juni.

Sonnenaufgang: 3 Uhr 18 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 28 Min.

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Herrn Arthur Troite (Stettin) eine Tochter.
 Gestorben: Herr Lehrer August Westphal (Stettin), Fräulein Concha Dill (Stettin), Frau Wilhelmine Schwarz geb. Wille (Stargard), Frau Ida Moll geb. Selmer (Stargard), Herr Sattlermeister Hermann Friede (Kolberg).

Kirchliche Anzeigen.
 Am 3. Sonntag nach Trinitatis predigen:

St. Marienkirche.
 Vorm. 9 Uhr: Beichte, darnach Predigt und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Prediger Friederici. Collecte für das Bugenhagenstift in Ducherom.
 Nachmitt. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
 Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Brunk.
St. Spirituscapelle.

Donnerstag, den 22. Juni, Morgens 9 Uhr: Gedächtnispredigt: Herr Prediger Friederici.
von Lettow-Pomeisestift.
 Donnerstag, den 22. Juni, Nachmittags 6 Uhr: Gottesdienst: Herr Prediger Brunk.
Schloßkirche.

Ev.-reformirte Gemeinde.
 Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Pastor Siegert.
 Collecte für die Berliner Stadt-Mission.

Schloßgemeinde.
 Nachmittags 4 Uhr: Predigt: danach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Schloßprediger Sahland.
St. Petrikirche.

Vormittags 1/2 10 Uhr: Beichte.
 Vormittags 10 Uhr: Predigt: danach Feier des heiligen Abendmahls: Herr Prediger Bartelt.
Evang.-luth.-Kirche.
 Vormittags 10 Uhr: Segensgottesdienst.
Katholische Kirche.
 Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt und Hochamt.
 Nachmittags 3 Uhr: Segensandacht.

Bekanntmachung.
 Die Abfuhr des Straßenteichs soll am **Dienstag, den 20. d. Mts. Vorm. 10 Uhr** im hiesigen Rathhause Zimmer Nr. 2 unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen an den Mindestfordernden vom 1. Juli cr. ab anderweit vergeben werden.
 Stolp, den 10. Juni 1893.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Die wegen rückständiger Steuern pp. im Wege der Zwangsvollstreckung abgepfändeten Gegenstände, die gefundenen aber nicht abgeholtten Sachen und die Hinterlassenschaften verstorbenen Armengeld-Ampfänger sollen **Montag, den 19. Juni d. J. Vorm. 9 Uhr** im Rathhause, Dienstzimmer des Polizei-Serganten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 In das Firmen-Register ist folgender Vermerk eingetragen:
 1. Nr. 396.
 2. Bezeichnung des Firmeninhabers: der Kaufmann **Wilhelm Zander** zu Stolp.
 3. Ort der Niederlassung: **Stolp i. Pomm.**
 4. Bezeichnung der Firma: **Wilhelm Zander.**
 5. Zeit der Eintragung: Eingetragen zufolge Verfügung vom 16. Juni 1893 an demselben Tage.
 Stolp, den 16. Juni 1893.
 Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 In unser Gesellschaftsregister ist heute zufolge Verfügung vom 16. Juni 1893 bei der unter Nr. 94 verzeichneten Firma **A. Steingraber's Söhne** folgende Eintragung bewirkt: Die Gesellschaft ist durch den Austritt des Mitinhabers, Kaufmanns **Eugen Steingraber** aufgelöst.
 Stolp, den 16. Juni 1893.
 Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 In das Firmen-Register ist folgender Vermerk eingetragen:
 1. Nr. 397.
 2. Bezeichnung des Firmeninhabers: der Kaufmann **Eugen Steingraber** zu Stolp.
 3. Ort der Niederlassung: **Stolp i. Pomm.**
 4. Bezeichnung der Firma: **E. Steingraber.**
 5. Zeit der Eintragung: Eingetragen zufolge Verfügung vom 16. Juni 1893 an demselben Tage.
 Stolp, den 16. Juni 1893.
 Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 In unserm Gesellschaftsregister ist heute zufolge Verfügung von heute folgende Eintragung bewirkt:
 Kolonne I laufende Nr. 102.
 Kolonne II Firma der Gesellschaft: **A. Steingraber's Söhne & Co.**
 Kolonne III Sitz der Gesellschaft: **Stolp i. Pomm.**
 Kolonne IV Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
 Die Gesellschafter sind:
 a) der Kaufmann **Louis Mundt**,
 b) der Kaufmann **Gebhard Steingraber** beide zu Stolp.
 Die Gesellschaft hat am 15. Juni 1893 begonnen.
 Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen, steht nur dem Kaufmann **Louis Mundt** zu.
 Stolp, den 16. Juni 1893.
 Königliches Amtsgericht.

Stadtverordneten-Versammlung.
 Sitzung am Mittwoch, den 21. Juni 1893, Nachm. 4 1/2 Uhr.
 Tagesordnung:
 Berathung einer ortstatutarischen Bestimmung über nicht in einem öffentlichen Schlachthaus ausgeschlachtetes hier eingeführtes Fleisch. — Beantwortung der Erinnerungen zur Jahresrechnung der Stadt Haupt-Kasse pro 1891/92. — Festsetzung des Gehalts für den zu wählenden Beigeordneten.
 Geheime Sitzung.
 Stolp, den 17. Juni 1893.
 Klose.

Zwangs-Versteigerung.
 Am Montag, den 19. Juni 1893 Vormittags 10 Uhr werde ich zu **Cunow**, Versammlungsort bei dem Gemeindevorsteher **zwei Kühe, eine schwarzbunte Stärke, zwei Schweine** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen
 Fischer, Gerichtsvollzieher.

Konkurs-Versteigerung.
 Mittwoch, den 21. Juni 1893 Vormittags v. 9 Uhr ab werde ich in **Kleins Hotel** hieselbst im Auftrage des Konkursverwalters **S. Frank** die zur **Gillmann'schen Konkursmasse** gehörenden Bestände **ca. 300 Paar Damen- u. Kinderchuhe** ferner freiwillig **1 nußb. Vertikow, 1 Eimerspind, 2 Bettstellen, Kleiderspinde, Lampen, Karaffen, Flaschen, Blumen-Vasen, Leuchter, Stöcke, Bierseidel u. s. w.** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
 Silgradt, Gerichtsvollzieher.

Neu! Aechte Knüttlinger Konzert-Mundharmonika (gefehl. geschützt) m. feinsten, unzertrennl. Patent-Stimmen, 96 Töne, 4 Messingplatten, 4 Nickelbecken, wunderbar schön u. leicht spielend, verleiht franzo für 2,80 Mk. (auch Briefmarken) Erste Hannoverische Harmonika-Fabrik O. C. F. Meißner, Hannover. Preisliste auch über Bandoniens, Konzertinas und Harmonikas, gratis.

Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-Fabrik von Seefeldt & Ottow in Stolp i. P.
 übernimmt und führt als **Spezialität** aus:
 Neue doppellagige Pappdächer.
 Ueberklebungen alter devastirter Pappdächer.
 Holzzementbedachungen.
 Reparaturen u. Anstriche an Pappdächern.
 Asphaltirungen und Isolirungen.
 Abdeckungen aller freistehenden Mauerwerke mit Asphalt-Abdeckungsmasse nach **eigenem System** der Fabrik.
 Die Fabrik übernimmt die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächerkomplexe. Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Spezialität:
 Eindeckung von Ziegeldächern (Biberschwänzen) in Pappstreifen.
Filialen:
 Deutsch-Eylau, Westpr., seit 1878.
 Königsberg i. P., seit 1884.
 Posen, seit 1891.
 (Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei.)

Betteinschütte
 für Leute- und herrschaftliche Betten
 empfehle unter Garantie der Federdichtheit, sowie **Leinwand und Hemdentuche**, beste Fabrikate, im Ausverkauf zu ermäßigten Preisen.
Simon Müllerheim.
 Muster nach außerhalb bereitwilligst franko!

Die Annoncen-Expedition von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp
 vermittelt für alle existirenden Zeitungen Annoncen, berechnet weder Porto noch Provision, sondern nur die Originalpreise, erspart den Inserenten daher alle und jede Spesen.
 Allen Geschäftsleuten und Privaten zur Ertheilung gefälliger Ordres bestens empfohlen.

Die unter königlich italienischer Staatskontrolle stehenden Weine der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** Daube, Donner, Kinen & Co. Central-Verwaltung: Frankfurt a. M. deren Consum in Deutschland sich schon jetzt auf **4 Millionen Flaschen** beläuft, bieten den Consumenten absolute Garantie für Reinheit und Ursprung. Nachstehende, als vorzüglich anerkannte Fischweine wie:
 Marec Italia (roth und weiß) . . . Mk. -85
 Vino da Pasto No. 1 . . . 1.25
 Vino da Pasto No. 2 . . . 1.25
 Vino da Pasto No. 3 . . . 1.50
 als auch die feineren Tafel- und Dessertweine, sowie ausführliche Preislisten, sind durch die untenstehenden Firmen zu beziehen.
Warnung: Die Weine obiger Gesellschaft sind für den deutschen feineren Geschmack sorgfältig ausgewählte und behandelte Feinstweine und nicht mit Mischungen sogenannter italienischer Feinstweine mit geringen deutschen Weiss- oder Rothweinen, welche häufig ebenfalls als italienische Weine angeboten werden, zu verwechseln. Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, beachte man beim Ankauf, dass die Flaschen-Etiketten die Firma der Gesellschaft und obenstehende Schutzmarke tragen müssen, da auch von anderer Seite Weine unter gleichen oder ähnlichen Namen wie die Marken der Gesellschaft in den Verkehr gelangen.
 In Stolp: Gebrüder Ladisch, Hugo Zimmermann Nachf.: J. Grosse, A. Brandenburg, A. NIKRANT, Mittelstraße 191.
 In Schlawa: Carl Lehrke, Markt 6.

Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Stolp** Band I Theil 2 Blatt Nr. 93 auf den Namen der verheiratheten Schulmachers **Robert Paetow, Johanna geb. Haltpap** und deren Gemann eingetragene zu **Stolp** belegene Hausgrundstück **am 11. August 1893 Vorm. 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 36, versteigert werden.
 Stolp, den 12. Juni 1893.
 Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Stolpmünde** Band 6 Theil 6 Nr. 240 und Band 6 Theil 7 Nr. 275 auf den Namen der Gastwirth **Ludwig Voss'schen** Eheleute eingetragenen, zu **Stolpmünde** belegenen Grundstücke **am 12. August 1893 Vorm. 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 36, versteigert werden.
 Stolp, den 12. Juni 1893.
 Königliches Amtsgericht.

Gaben
 für die Abgebrannten in Birchenzingen ferner ein:
 54. Kirchengemeinde Freist durch Pastor Weizlaff gesammelt 42 Mk.
 55. Frau G. Brunk aus Berlin Culmstraße 3, 5 Mk. | 56. Hauptmann v. Massow auf Bandelhov 50 Mk. und über 100 verschiedene Kleidungs- und Wäschestücke. 57. G. v. G. aus Berlin W. 10 Mk. 58. v. d. S. — f. aus Grivitz 5 Mk. 59. M. K. N. aus Stolp 2 Mk. 60. Gemeinde Seebin durch Schäfer Duntz 3 Mk. 61. Kaufmann Julius Salinger aus Stolp 10 Meter Kleiderzeug.
 Herzlichen Dank von den Abgebrannten allen gütigen Gebern und der Expedition dieses Blattes.
Birchenzingen, den 16. Juni 1893.
 Der Amtsvorsteher **Gustke.**

Romator-Käse
 à Stück 25 Pfg.
 und **Margarine FF**
 per Pfd. 80 Pfg.
 empfiehlt **F. Vandreyer.**
 Wollmarktstr. 28.
Dr. Spranger'sche Magentropfen.
 ausgezeichnetes Hausmittel bei Magenkrampf, Leibschmerz, Kolik, Aufgetriebensein, Magensäure, Verschleimung, überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden u. Verdauungsstörungen. Bei Sämorrhoidalleiden vorzuziehl. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib, regen Appetit an. Zu haben in Apotheken à kleine Flasche à 60 Pfg. Große Fl. 2,50 Mk.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**
 Freisendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken
 Eduard Benkt, Braunschweig.
Tapeten!
 Naturtapeten von 10 Pf. an,
 Goldtapeten " 20 " "
 Glanztapeten " 30 " "
 in den schönsten neuesten Mustern Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden
 in Westfalen.

Natur-Weine
 Oswald Nier
 Hauptgeschäft No. 108
BERLIN
 ungegypste
 Zu haben in **Stolp i. Pom.** bei **Herrn A. NIKRANT, Mittelstr. 191.**

Louis Tidow, Hannover, Feuerspritzenfabrik
 empf. ihre rühmlichst bef. Feuerlöschmaschinen in gr. Auswahl. (St. 1870 2100 Stk.). Spritzenzubehör jeder Art. Billigste Preise. Garantie. Pr.-Orts. frei. Geeignete Vertreter gesucht!

Ein schwarz und weiß karirtes **Plaid** ist Freitag Abend im **Reiter Gesellschaftshause** abhanden gekommen.
 Gegen **Belohnung** abzugeben **Bütowstr. 2, bei Giebel.**

Ein **Musikantomat** (Polyphon), das bestklingendste Instrument dieser Art, preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Ztg.
 Eine **hochtragende Kuh** zu verkaufen. **Albrecht, Nigow.**
Tüchtiger Maurerpolier mit 10 Maurern sofort gesucht.
Groß-Peterkan bei Rummelsburg Pom.
 Eine einfache, ältere **Wirthin** mit bescheidenen Ansprüchen sucht per sofort oder zum 1. Juli **Dom. Wisdow A** bei Barzin.

XXVI. grosse Hannoversche Lotterie.
Ziehung ohne Aufschub schon 4. Juli d. J.
3323 Gewinne mit sämtlich **90 Procent** garantirtem Baarwerth.
 Haupt-Treffer **10000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark, 3000 Mark, 2000 Mark,**
 3 à 1000, 5 à 500, 10 à 300, 10 à 200, 40 à 100 Mark etc.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. versendet das Generaldebit von
Hermann Franz, Hannover.
 Loose à 1 Mark sind in **Stolp** vorrätig bei
 1. Hauptfleisch, E. Rob. Müller u. W. Delmanzo.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 POSTDAMPFER nach
NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.
 Nähere Auskunft ertheilt
 die Verwaltung in **ROTTERDAM.**



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von ihrem reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.
 Fräulein Rosa: Warum so viel? Grolich Crème und Grolichseife kosten ja zusammen nur Mk. 2,— und bezwecken Alles auf leichteste und schnellste Weise. Bei Anwendung dieser einfachen, billigen Mittel ist schön zu sein keine Kunst.

Crème Grolich
 entfernt unter Garantie
Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc.
 Preis Mk. 1,20 Pfg.

Savon Grolich
 dazu gehörige Seife Mk. —,80 Pfg.
 Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekrönte Crème Grolich, da es werthlose Nachahmungen giebt.

HauptDepôt bei **Johann Grolich, Droguerie „Zum weißen Engel“** in Brünn.
 Auch echt zu haben in **Stolp i Pomm.** bei:
H. Weiss, Droguist.

Die Uhrenfabrik
 von
C. Jägermann Nachf.
 Berlin W.
 Friedrich-Strasse No. 77,
 nahe Jäger-Strasse,
 Gegründet 1866
 verkauft und versendet mit reeller 3jähriger Garantie
Nickel Herren Remontoir Marke „Diogene“

bestes Schweizer Fabrikat, mit Emaille-Zifferblatt und Secundenzeiger, Zeigerstellung durch die Krone	12 Mk.
Silberne Herren-Cylinder-Schlüssel-Uhren mit Goldrand, auf 10 Steinen gehend, Marke Pegasus, Diese Uhr ist das Beste, was in Schlüsseluhren gemacht wird, und ist mit Firma versehen.	18 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, auf 6 Steinen gehend, Marke Teutonia.	20 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, Ia., auf 10 Steinen gehend, Marke Jägermann, beste silberne Herren Remontoir-Cylinder-Uhr.	25 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Ancre-Uhren mit Goldrand, Ia. auf 15 Steinen gehend,	35 Mk.
Silberne Damen-Remontoir mit Goldrand, 2 silberne Kapseln, 10 Steine	24 Mk.
14 Karat Gold-Damen-Remontoir, 10 Steine, solide Uhr	36 Mk.
14 do. do. do. do. 10 do. extrastark	42-50 Mk.
14 do. do. mit Schutzdeckel	65 Mk.
14 do. do. mit 3 Goldkapseln	75-150 Mk.
14 do. do. Ancre-Herren-Remontoir, 15 Steine, offen	60-90 Mk.
14 do. do. do. do. do. mit Schutzdeckel	90-150 Mk.
14 do. do. do. do. do. mit 3 Goldkapseln	120-300 Mk.
18 do. do. do. do. do. von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden	250-3000 Mk.
Wecker-Uhren mit Ancregang in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger	5 Mk.
Patent Repetir-Wecker, welche nach der angegebenen Zeit wean man geweckt sein will, vermittelst durchdringenden Läutens den Wecker alle 5 Minuten wiederholen. D R. Patent No. 49315	12 Mk.
Nickel Panzerketten, aus massiv weissem Metall von	1,50 Mk. an.

Illustrierter Preis-Courant gratis und franco.
 Grosse Auswahl in Regulateuren, Bronze-, Stand- u. Wecker-Uhren, goldenen-silbernen, Talmi- und Nickel-Ketten.
 Sämtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und regulirt. Versand nach Ausserhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei vorheriger Einsendung des Betrages franco Versand von Taschenuhren. Bei Aufgabe von Berlin-Referenzen grössere Auswahlendungen bereitwilligst. Streng feste Preise. **Die Firma kauft und verkauft nur gegen baar.**

Hof = Piano = Forte = Fabrik
 von
G. Wolkenhauer in Stettin.
 Filiale: **Stolp, Blücherplatz 2.**
Reichhaltige Auswahl
 von
Flügeln, Pianino's, Harmonium's.
 Die Wolkenhauer'schen Instrumente zeichnen sich aus durch höchste Vollkommenheit und unverwüthliche Haltbarkeit. Der Schwerpunkt der Fabrik liegt nicht in der Massenfabrikation billiger, leicht gebauter Instrumente, sondern in der Herstellung von Pianino's welche allen künstlerischen Anforderungen entsprechen. Die Preise sind so niedrig gestellt als es bei der Verwendung des besten Materials nur möglich ist.
 Theilzahlungen bewilligt, auch alte Instrumente in Zahlung genommen.

Zacherlin
 ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.

Die Merkmale des staunenswerth wirkenden Zacherlin sind:
 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
 (Die Flaschen kosten: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk., 2 Mk., der Zacherlin-Sparer 50 Pfg.)

In Stolp bei Herrn A. Lemme & Co.	In Pöllnow bei Herrn R. Schwarz.
„ „ „ „ Gust. Abt Nachf.	„ Rügenwalde b. „ E. Behring,
„ „ „ „ H. Weiss.	„ Schlawe bei „ Carl Lehrke,
„ Zarmen bei Herrn A. Kniepke.	„ Janow „ „ F. Awé Lallemand.

Am 1. Juli 1893 jällige Koupous
 lösen wir schon von jetzt ab ohne Abzug ein.
Heinrich Westphal & Sohn,
Bankgeschäft.

CHOCOLAT
Suchard
 VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
 QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE.

Saccharin
 „500 mal so süß wie Zucker“.
 Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.
Saccharin ist das beste, gesündeste und billigste Versüssungs- und Konservierungsmittel für Haushalt und Industrie.
Saccharin ist vorzüglich zum Versüssen von: Kompott, Obstmus, Fruchtsäften, Bowlen, Milch und Kost für Kinder und Genesende.
Saccharin ist der einzige Ersatz für Zucker bei Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Magenleiden, Gicht etc. etc.
Saccharin findet vorteilhafte Anwendung in der Brauerei, Wein-, Liqueur-, Limonaden-, Fruchtsaft-, Konserven-, Mostrieh-, Biskuit-Fabrikation.
 Gebrauchsanweisungen und Proben durch
Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.
 Vertreter für Stolp: **H. Tessmar.**

Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1889.

Stolper Marktpreise

vom 17. Juni 1893.	Höchster Preis.	Niedrigster Preis.
pr. 100 Kgr.		
Weizen, gut	16—	15 80
„ mittel	15 80	15 60
„ gering	15 60	15 40
Roggen, gut	13 20	13 —
„ mittel	13 —	12 80
„ gering	12 80	12 60
Gerste, gut	12 60	12 40
„ mittel	12 40	12 30
„ gering	12 20	12 —
Hafer, gut	14 60	14 40
„ mittel	14 40	14 20
„ gering	14 20	14 —
Erbsen, gelbe zum Kochen	16 —	15 80
Speisebohnen, weiße	40 —	30 —
Linsen	60 —	50 —
Kartoffeln	2 20	2 —
Richtstroh	5 —	4 80
Krummstroh	3 80	3 40
Heu	6 —	5 —
pr. 1 Kgr.		
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 10
„ Bauchfleisch	1 10	1 —
Schweinefleisch	1 20	1 10
Kalbsteif	1 20	— 80
Lammfleisch	1 —	— 90
Speck, geräuch.,	2 —	1 80
Eibutter	2 40	2 —
Eier	60 Stück	2 25

Bad Polzin, 16 Kilometer vom Bahnhof Groß-Rambien der Stettin-Danziger Eisenbahn in einem höchst romantischen Gebirgsthale, mineralischer Curort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquellen, sehr kohlen-säurereiche Stahl- und Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, Moor-, und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Berg-luft. Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. Außer-ordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allgemeinen Schwächezuständen, Nerven-krankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badhäuser Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannsbad, Victoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung von 24 bis 36 Mark wöchentlich. Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr. Becher, Sanitäts-rath Dr. Lehmann, Dr. Deetz, Dr. Eckert, Dr. Schmidt, Dr. Jacobi, Kirschner und durch die **Bade-Commission**, z. S. des Bürgermeisters von Polzin.

Wasserstand der Stolpe
 an der Präsidentenbrücke:
 Am 17. Juni 0,72 Meter.
 Hierzu eine Beilage.

Politische Uebersicht.

Stolz, 17. Juni.

**** Der Kaiser** empfing am Mittwoch Mittag den Generallieutenant Edler v. d. Planitz. Nach der Tafel unternahm die Majestät eine Segelparthie auf der Havel. Den Donnerstag, den Sterbetag Kaiser Friedrichs, brachten der Kaiser und die Kaiserin in stiller Zurückgezogenheit zu. Gegen Mittag begaben sich die Majestäten nach dem Mausoleum in der Friedenskirche zu Potsdam, um dort am Sarge einen Kranz niederzulegen und einige Zeit in stiller Andacht zu verweilen. Auch die z. B. in Potsdam anwesenden Mitglieder der kgl. Familie hatten im Laufe des Tages zumeist persönlich die Ruhstätte Kaiser Friedrichs besucht und gleichfalls Vorbeerkränze niedergelegt. — Aus Stockholm wird der Voss. Ztg. geschrieben: König Oscar von Schweden-Norwegen hat Kaiser Wilhelm eingeladen, am 29. d. M. der Elchjagd in Homburg beizuwohnen. Der Kaiser würde am 28. Abends in Gothenburg eintreffen.

Das Marine-Verord.-Bl. veröffentlicht nachstehende **kaiserliche Kabinettsordre**: „Ich bestimme, daß der nach dem Mir vorgelegten Muster dargestellten Wimpel als „Breitwimpel Sr. Majestät des Kaisers“ unter die Kommandozeichen Meiner Marine aufgenommen wird. Er wird nur auf Meinen Befehl gesetzt und niedergeholt, und zwar auf einem Meiner Schiffe im Großtopp, im Bodie am Bug, und wird des Weiteren nach den allgemeinen Bestimmungen über Kommandozeichen behandelt. Es bedeutet meine Anwesenheit und Meinen Willen, daß das Salutiren, Paradiren und Aufentern mit Hurrahrufen unterbleibe und Mir nur durch die rollenmäßige Sicherheitswache und Fallreepsgäste die für einen kommandirenden Admiral vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen erwiesen werden. Sie haben wegen Aufnahme der nöthigen Bestimmungen in das Flaggen-Reglement das Weitere zu veranlassen. Danzig, den 31. Mai. 1893. An Bord Meiner Kreuzerkorvette „Kaiser Augusta.“ Wilhelm. An den Reichskanzler (Reichs-Marineamt).“

Der **Bundesrath** hielt am Donnerstag wieder eine Plenarsitzung ab, in welcher eine Reihe von Verwaltungsvorlagen erledigt wurden. Etwas Besonderes hat in der Sitzung nicht vorgelegen.

Der **bisherige Reichstag** war, nach der im April herausgegebenen Fraktionsliste, wie folgt zusammengesetzt: 65 Conservative, 18 Freiconservative, 108 Centrum, 17 Polen, 41 Nationalliberale, 67 Freisinnige, 10 Volkspartei (süd-deutsch), 36 Socialdemokraten, 32 bei keiner Fraktion, 3 Mandate waren erledigt. — Bei der letzten Wahl am 20. Februar 1890 wurden von den 397 Wahlen 246 endgiltig vollzogen; es waren 151 Stichwahlen erforderlich Drei Jahr vorher, 1887, waren nur 62 Stichwahlen nothwendig gewesen.

Für die **Reichstagswahl** am Donnerstag waren nicht weniger als 1401 Candidaten in den 397 Wahlkreisen vorhanden! Es haben Candidaten aufgestellt: Socialdemokraten 359, Freisinnige 255, Centrum 225, Nationalliberale 153, Conservative 135, Antisemiten 89, Volkspartei 39, Freiconservative 36, Polen 29, Bayerische Bauernpartei 22, Welfen 19, Elssasser 14, Mecklenburger Rechtspartei 7, Wilde 2, Partikularisten 1, Bund der Landwirthe 5, Litthauer 4, Dänen 3, Hessische Rechtspartei 2, Mittelstandspartei 1, Handwerkerpartei 1, zusammen 1401 Candidaten.

Es wird bestätigt, daß über den Termin für die Einberufung des **Reichstags**, über die einzubringenden Vorlagen — natürlich mit Ausnahme der Militärvorlage, — über die Gestaltung und die Dauer der Session noch nichts beschlossen ist. Die Regierung wartet erst das Wahlergebnis ab, von dessen Ausfall alles abhängt. Die Berathung der Steuergesetze in der nächsten Session gilt aber für ausgeschlossen. In den Kreisen der bisherigen Reichstagsmitglieder nimmt man nicht an, daß die Militärvorlage abermals einer Commission überwiesen werden wird. Es wäre davon ein praktischer Erfolg nicht zu erwarten. Neue Aufklärungen und Belehrungen können nach der erschöpfenden Behandlung in der vorigen Commission nicht mehr gegeben werden, man wird voraussetzen dürfen, daß jeder Candidat sich mit der bisherigen Entwicklung der Angelegenheit soweit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantritt.

Oesterreich-Ungarn. In der Plenarsitzung der österreichischen Delegation hat Minister Graf Kalnoky ebenfalls erneute längere Ausführungen über die allgemeine politische Lage gegeben, welche den früheren Darlegungen völlig entsprechen. Der Minister hob nochmals hervor, daß irgend eine Erschütterung der Dreibundstaaten zu einander in keiner Weise zu befürchten sei, und daß eine Besserung der Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn sich nicht gegen Deutschland und Italien richte. Bestimmte Gründe für das Eintreten eines besseren Verhältnisses zum Czarenreiche konnte der Minister nicht geltend machen. Die Delegation nahm alsdann den Etat des Ministeriums des Auswärtigen. — Wiener Zeitungen hatten die Meldung gebracht, der König von Italien werde im Herbst ebenfalls den großen Manövern in Ungarn beiwohnen. Die Nachricht ist inessen unbegründet. — Die Bergarbeiterstreiks gehen zu Ende.

Frankreich. Präsident Carnot reist in diesen Tagen nach Fontainebleau ab, wo er sich von seinem Nervenleiden rasch wieder zu erheben gedenkt. — Das Appellationsgericht in Paris hat das frühere Urtheil in zweitem Panamaproceß aufgehoben, durch welches Charles Lesseps, Fontane und der Ingenieur Eiffel wegen Betruges verurtheilt wurden. Die Verurtheilung von Charles Lesseps, ist von vornherein gemißbilligt, daß Eiffel lange Finger gemacht hat, ist indessen zweifellos, —

Der Gesundheitszustand des 85jährigen Marschalls Mac Mahon, der in letzter Zeit recht bedenklich war, hat sich jetzt wieder etwas gebessert. — Einzelne Pariser Zeitungen bringen noch mehrere Skandalartikel gegen Deutschland. Das Journal „Le Jour“ bespricht in einem Leitartikel „der Koloß mit thönernen Füßen“ die deutschen Reichstagswahlen und erklärt, wenn die Anhänger der Militärvorlage täglich wiederholten, Frankreich sei der Erbfeind, die Franzosen wollen nicht vergessen, so sei dies richtig; gewiß wollten die Franzosen nicht vergessen, und werden nicht vergessen, aber sie vermögen zu warten, bis das giftige Thier an seinem eigenen Gifte verendet. Sie verfolgen aufmerksam die latente Persehung des deutschen Kaiserreiches, eines Reiches des Zufalls, dieser zusammengestückelten Macht. Frankreich sieht diesem Koloße mit den thönernen Füßen furchtlos ins Gesicht. Es braucht die Stunde nicht zu beschleunigen, die Stunde wird kommen, sie naht bereits — Diebekannte Schriftstellerin Juliette Adam beschwört in einem Artikel die Elsaß-Lothringer, Gegner der Militärvorlage zu wählen und schließt: „Ich bete zu Gott, welcher Frankreich beschützt und welcher der Gott Elsaß-Lothringens ist, er möge in die Seelen unserer Landleute die Ueberzeugung einpflanzen, daß es ihm genüge, wenn christlich und antideutsch ist!“ Wenn bei dem Frauenzimmer noch keine Schraube los ist, so wackelt sie doch schon recht bedenklich. — Es stellt sich offiziell heraus, daß die Franzosen nach ihrer Gewohnheit die Nachricht vom Ausbruch der Cholera auch in diesem Jahre gewaltig vertauschten. So sind in Sorient in den letzten Wochen 500 Erkrankungen und 178 Todesfälle an Cholera vorgekommen, über welche aus Paris fast nichts gemeldet ist. — In der Deputirtenkammer ist eine Bewegung dafür im Gange, das neue französische Kadregesetz so schnell wie möglich durchzupreissen. — In Paris ist wieder ein großer Kutscherstreik ausgebrochen.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni.

— **Marine.** S. M. S. „Alexandrine“, Commandant Corvetten-Capitän Galster II., ist am 13. Juni in Rio de Janeiro eingetroffen und beabsichtigt am 16. d. Mts. nach Montevideo in See zu gehen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. **Stolz**, 17. Juni.

— **Es wird von den ökonomischen Hausfrauen gar schwer empfunden**, wenn beim Fleischeinkauf ein ansehnlicher Knochen mit in das Bratenstück übergeht und dem Verkäufer werden dann hinterher die üblichen Vorwürfe gemacht. Ein in dieser Hinsicht ganz besonders gequälter Stettiner Fleischermeister ist nun auf die Idee gekommen, seine

Kundschaft über die Knochenbeigabe zu belehren. Seit einigen Tagen hängt in dem Laden des biederen Meisters ein Plakat mit der poetischen Mahnung:

Kinder, Hammel, Kälber, Schweine,
Kaufen wir mit die Gebeine,
Darum muß beim Fleischabwiegen
Jeder etwas Knochen kriegen!

Nun, wenn der Stettiner Fleischermeister „mit die Gebeine“ kaufen muß, werden sich die Hausfrauen ja wohl zu trösten wissen.

— **Personalien.** Dem Oberlehrer am Gymnasium zu Greifswald Dr. Adolf Thiede ist der Character Professor beigelegt worden. Der Gerichtsassessor Redanz in Danzig ist zum Amtsrichter beim Amtsgericht in Publitz ernannt.

— **Personal-Chronik.** Zum Kreisverordneten für den Kreis Dramburg ist der Major a. D. Adolf von Horn auf Groß-Sabin gewählt und als solcher bestätigt worden. — Der commissarische Förster Barz in der Oberförsterei Treten ist zum Königlichen Förster ernannt und demselben die Försterstelle zu Gewiesen in der genannten Oberförsterei definitiv übertragen worden. — Der commissarische Waldförster Begerow ist zum Königlichen Waldwärter ernannt und demselben die Waldwärterstelle zu Lauterbach in der Oberförsterei Treten definitiv übertragen worden. — Der Förster Kühnemann in Glannin ist zum Standesbeamten-Stellvertreter für den Bezirk Griebnitz, Kreises Publitz, ernannt worden. — Der Amtsvorsteher des Amtsbezirk Altenwalde, Kreis Neustettin, Gutsbesitzer Höfer zu Pilowmühle, ist auf eine fernere Amtsdauer von 6 Jahren für dies Amt ernannt worden. — Im Kreise Neustettin sind zu stellvertretenden Amtsvorstehern, im Amtsbezirk Dummeritz, der Rittergutsbesitzer Reithardt zu Dummeritz, im Amtsbezirk Luckitz, der Rittergutsbesitzer Schön zu Zeblin ernannt worden.

— **Concursverfahren.** Ueber das Vermögen des Möbelhändlers Carl Wegel in Neustettin ist am 8. Juni 1893, Vormittags 11 Uhr das Concursverfahren eröffnet und der Kaufmann R. Herzberg in Neustettin zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 12. Juli 1893 bei dem Gerichte anzumelden.

Bütow, 12. Juni. [Einweihung.] Am Freitag Abend traf der Bischof Dr. Redner aus Pselplin unter Glockengeläute hier ein und stieg im Hause des Pfarrers Löper ab. Am Sonnabend fuhr der Bischof Morgens nach Damsdorf, von wo er Nachmittags zurückkehrte und dann den Landrath Herrn Dr. von Puttkamer und dem Herrn Bürgermeister Ahlisdorff Besuche abstattete. Der Sonntag galt vornehmlich der feierlichen Einweihung der Kirche. Diese, aus dem 11. Jahrhundert stammend, befand sich früher sowohl im Innern, wie von außen in einem recht dürftigen Zustande, und hat es dem hiesigen Pfarrer Löper volle 9 Jahre seiner Amtsthätigkeit gekostet, Gelder zu beschaffen, und bei der Regierung Mittel zu erwirken, damit das katholische Gotteshaus eine Zierde der Stadt werden sollte. Abgesehen von den äußeren Verbesserungen der Kirche, ist das Innere durch wundervolle Malereien, drei kostbare neue Altäre, bunte Glasfenster und Ver-

besserung der Kanzel verschönert worden. Der Bischof hielt am Altar eine Rede, in welcher er des Pfarrers Löper rühmlichst gedachte und die anwesenden Katholiken zu recht fleißigem Besuch des Gotteshauses ermahnte. Zu dem an demselben Tage Nachmittags stattfindenden Mahle bei Parrer L. waren außer den vielen Geistlichen der Umgegend der Herr Regierungspräsident aus Köslin, sowie Spitzen der Stadt- und Kreisbehörden aus Köslin geladen. Heute fand in der Kirche die Firmung statt.

Stargard, 15. Juni. [Kleinbahn.] Auf dem vorgestrigen Kreistage in Labes ist u. A. der Bau einer Kleinbahn von Labes über Unheim, Dübzow, Reckow, Zeitlich, Sillingsdorf, Schwerin, Meesow nach Daber mit einer Abzweignung von Meesow über Hoffelde nach Sallmow beschlossen worden. Voraussetzung für die Bahn ist, daß der Kreis Raugard die Kosten der Weiterführung bis Daber und über Daber hinaus übernimmt und daß der Saagiger Kreis, dessen Vertretung die ausgearbeiteten Entwürfe dazu bereits vorgelegt hat, dann weiter bis Stargard baut.

Stettin, 16. Juni. [Vom Zuge zermalmt] Ein furchtbares Unglück trug sich heute Vormittag zwischen 9 und 10 früh auf der Eisenbahnstrecke zwischen Altdamm und Groß-Christinenberg zu. Die drei Herren Forstmeister Genée-Mühlenbeck, Stadtförster Krohn Altdamm und Eisenbahnbauinspector Stahl-Stettin waren im Begriff, mit mehreren Arbeitern auf einer Draisine sich zur Abschätzung eines von einem in der Nähe von Groß-Christinenberg ausgebrochenen Waldbrande angerichteten Schadens zu begeben. Der Wagen war eben, fünf Kilometer von Altdamm entfernt, auf das Bahngelände der Altdamm Colberger Bahn gelangt, als von Altdamm ein Güterzug herangebraust kam, dessen Herannahen vorher wegen einer Biegung des Geleises nicht bemerkt werden konnte. Während im Angesichte der drohenden Gefahr die Arbeiter von der Draisine absprangen, blieben die drei genannten Herren, vom Schreck gelähmt, sitzen und wurden vom Zuge ergriffen. Die Herren Genée und Krohn wurden sofort getödtet, Herr Stahl verstarb auf dem Transporte nach Altdamm.

(N. St. Btg.)

Aus Stralsund, 15. Juni, wird berichtet: Die Kronprinzessin-Witwe Stephanie von Oesterreich ist, mit dem Trajetschiff von Rügen kommend, gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen. Die Erzherzogin nahm heute die Sehwürdigkeiten der Stadt in Augenschein und setzte Nachmittags 3 Uhr auf einem Postdampfer die Reise nach Malmoe fort.

Allerlei.

— **„Glend und Bureaokratie“** — unter dieser Aufschrift erzählt ein Neapeler Blatt folgende tieftraurige Geschichte: „Eine herzerreißende Scene spielte sich dieser Tage in der Vorhalle des S. Giacomo-Palastes ab, vor der Thür des Zimmers, in dem Pensionen ausbezahlt werden. Zwei ärmlich aber anständig gekleidete Mädchen fanden sich bei dem die Pensionen auszahlenden Beamten ein, um das geringe Monatsgehalt ihrer Mutter zu erheben, die selbst nicht kommen konnte, weil sie sterbenskrank war. Der Beamte

weigerte sich zu zahlen, indem er behauptete, daß die Pensionsempfängerin persönlich erscheinen müsse. Die unter Thränen vorgebrachten Bitten der armen Mädchen machten auf den hartherzigen und unmenschlichen Bureaokraten nicht den geringsten Eindruck, er verschauzte sich hinter dem Gitter des Gesetzes-Paragraphe, von denen er auch nicht um ein Jota abweichen dürfe. Die Noth trieb die Mädchen zu einem fast unglaublichen Entschluß; sie eilten nach Hause und brachten die schwerkranke, mit dem Tode ringende Mutter ins Bureau. Kaum hatte die alte Frau den Fuß über die Schwelle gesetzt, als sie zusammenbrach und verschied. Da die beiden Mädchen vor Schmerz von Schreikrämpfen ergriffen wurden und deshalb nicht vernehmungsfähig waren, wußte man bis um 6 Uhr Abends — die geschilderte Scene spielte sich Vormittags um 9 Uhr ab — nichts von den Personalien der armen Todten. Die Leiche mußte daher bis zum Erscheinen der Staatsanwaltschaft in der Vorhalle des Palastes bleiben, wo sie auf einen Stuhl gesetzt und in Ermangelung von Tüchern mit alten Gerichtsacten bedeckt wurde.“

Stettiner Wollmarkt.

Stettin, 16. Juni.

Der heute früh auf dem Central-Güterbahnhof eröffnete Wollmarkt nahm anfänglich einen schleppenden Verlauf; erst zwischen 8 und 9 Uhr wurde der Verkehr lebhafter, nachdem die Käufer sich zur Herabsetzung der Preise verstanden hatten. Es wurde dann auch der größte Theil des Wollbestandes verkauft. Später nahm die Kauflust wieder ab. Bis Mittag war der Markt ziemlich geräumt. Um die zurückgebliebenen Stämme wurde noch gehandelt. Der Kauf wurde vorzugsweise durch Händler vermittelt. Fabrikanten aus Neudorf, Spremberg und Forst machten größere Einkäufe. Die Zufuhr, welche die vorjährige nicht erreichte, betrug 2517 Centner, wovon mit der Bahn 2025 Centner, zu Wagen 492 Centner befördert worden waren. Die Wäschgen waren durchschnittlich gut, das Schurgewicht ist etwas geringer als im vorigen Jahre ausgefallen. Der allgemeine Preisabschlag gegen die vorjährigen Preise betrug im Allgemeinen 4 bis 6 Mk. für den Centner. Bezahlt wurden für beste Wollen 120 bis 125 M., gute Mittelwollen 113 bis 118 M., geringere Mittelwollen 103 bis 112 M. Schmutzwollen erzielten 38 bis 46 M. Rusticalwollen, wovon jedoch nur geringe Posten zu Markte gebracht worden waren, blieben wegen zu geringer Preisgebote un verkauft. Für einzelne bessere Stämme erzielten Großenhagen 126 M., Groß-Mölln 124 M., Jagow 123 M., Lebbehne 122 M., Klebow 120 M.

Die Zufuhr im Jahre 1892 betrug 3010 Centner, 1891: 1639 Centner, 1890: 3600 Centner, 1889: 3517 Centner, 1888: 3716 Centner, 1887: 3256 Centner, 1886: 1748 Centner, 1885: 5175 Centner, 1884: 4935 Centner, 1883: 4814 Centner, 1882: 4415 Centner, 1881: 5658 Centner und 1880: 10001 Centner.

Verantwortlicher Redacteur Max Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.